

Hessentaler und Kochendorfer Todesmarsch

Im Frühjahr 1945 fanden in Deutschland aus Furcht vor den heranrückenden alliierten Truppen zahlreiche so genannte Todesmärsche statt, bei denen die Insassen der Arbeitslager (Außenstellen der Konzentrationslager) schnell noch in weiter südlich gelegene Lager wie z.B. Dachau gebracht werden sollten. Die unter menschenunwürdigsten Bedingungen durchgeführten Märsche forderten zahlreiche Todesopfer unter den Häftlingen.

Das Gebiet des heutigen Ostalbkreises war damals vom Kochendorfer und vom Hessentaler Todesmarsch betroffen. Aus beiden Lagern wurden im April 1945 die Häftlinge in Richtung Dachau und Allach getrieben.

Auf Initiative von Herrn Landtagsvizepräsident a. D. Dr. Alfred Geisel und dem Rektor der Untergröninger Schule, Herrn Hubert Roßmann, wurden an den Routen dieser Todesmärsche Stelen aufgestellt, die eine Erinnerung an damals wach halten sollen.

Für die Form und Gestaltung der Stelen gab es bereits Vorgaben aus dem Landkreis Schwäbisch Hall. Im Sinne einer einheitlichen Kennzeichnung wurden im Ostalbkreis gleichartige Stelen aufgestellt.

Standorte

1. Parkplatz an der L 1060 zwischen Willa und Rosenberg.
2. Abzweigung der L 1073 nach Adelmansfelden von der L 1060
3. Parkplatz zwischen Röhlingen und Zöbingen an der Abzweigung der K 3203 von der L 1060
4. Parkplatz an der L 1060 zwischen Benzenzimmern und der Landesgrenze
5. Parkplatz an der B19 westlich von Untergröningen
6. Abzweigung der Straße von der B 19 nach Algishofen
7. Grünfläche zwischen der B 19 und dem Ortseingang von Hüttlingen-Niederalfingen (von hier aus ist der weitere Verlauf des Kochendorfer Todesmarsches unklar. Die Häftlinge wurden entweder von Goldshöfe oder von Wasseralfingen aus in offenen Güterwagen nach Dachau gebracht.)

Literatur und Quellen:

Heinz Lauber u.a., Erschossen und verscharrt, Gedenkstein zur Mahnung und Erinnerung an die Opfer des Hessentaler Todesmarsches, Dalkingen 1945, Dokumentation. Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg 1994.

Detlef Ernst, Klaus Riexinger, Vernichtung durch Arbeit. Die Geschichte des KZ Kochendorf/Außenkommando des KZ Natzweiler-Struthof, Bad Friedrichshall 1996.



Hessentaler und Kochendorfer Todesmarsch 1945: Kennzeichnung mit Stelen im Ostalbkreis



1

2

3

4

Von Schwäbisch Hall -
Hessental

1

Rosenberg

2

Von Kochendorf

5

Ellwangen

Röhlingen

3

Zöbingen

4

Untergröningen

6

Abtsgmünd

7

Gedenkstein
im Steinbruch
Dalkingen

Dalkingen

Dirgenheim

Richtung
KZ Dachau

Obergröningen

Hüttlingen

Bahnhof
Goldshöhe

Richtung
KZ Dachau

Benzenzimmern

Schwäbisch
Gmünd

Aalen



5

6

7